



## Allgemeine Liefer- und Geschäftsbedingungen (AGB) von Compumedics Germany GmbH (Stand 02.2015)



### §1 Allgemeines – Geltungsbereich

(1) Alle gegenwärtigen und zukünftigen Rechtsbeziehungen zwischen der Compumedics Germany GmbH (im folgenden "Auftragnehmer") und dem Auftraggeber richten sich nach diesen Allgemeinen Lieferbedingungen, sofern der Auftraggeber Unternehmer i. S. d. § 14 BGB ist. Für Verbraucher i. S. d. § 13 BGB gelten diese Allgemeinen Lieferbedingungen nicht. Entgegenstehende oder von diesen Allgemeinen Lieferbedingungen abweichende Bedingungen des Auftraggebers erkennt der Auftragnehmer nicht an, auch wenn diese der Bestellung des Auftraggebers zugrunde gelegt worden sind, es sei denn der Auftragnehmer hätte ausdrücklich und schriftlich ihrer Geltung zugestimmt. Diese Allgemeinen Lieferbedingungen gelten auch dann, wenn der Auftragnehmer in Kenntnis entgegenstehender oder von diesen Allgemeinen Lieferbedingungen abweichenden Bedingungen des Auftraggebers die Lieferung an den Auftraggeber vorbehaltlos ausführt oder die Leistung vorbehaltlos erbringt.

(2) Alle Vereinbarungen zwischen dem Auftragnehmer und dem Auftraggeber bedürfen der Schriftform; dies gilt auch für einen Verzicht auf das Schriftformerfordernis.

(3) Sollte eine Bestimmung dieser Allgemeinen Lieferbedingungen unwirksam oder undurchführbar sein oder werden, so sind die Vertragspartner verpflichtet, die unwirksame oder undurchführbare Bestimmung mit Rückwirkung durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem inhaltlich und wirtschaftlich Gewollten der unwirksamen oder undurchführbaren Bestimmung entspricht.

(4) Diese Allgemeinen Lieferbedingungen gelten auch für alle bereits abgeschlossenen und künftigen Geschäfte.

### § 2 Angebot

(1) Die Angebote des Auftragnehmers sind unverbindlich, sofern sich aus der jeweiligen Erklärung nichts anderes ergibt.

(2) Der Auftrag oder die Bestellung des Auftraggebers ist ein bindendes Angebot. Der Auftragnehmer kann dieses Angebot innerhalb von 4 Wochen nach dessen Eingang nach seiner Wahl durch schriftliche Auftragsbestätigung oder durch Lieferung der Waren bzw. Erbringung der Leistungen annehmen. Entsprechendes gilt für Auftragsergänzungen oder -änderungen.

(3) An Kostenvorschlägen, Zeichnungen, Abbildungen und anderen Unterlagen behält sich der Auftragnehmer Eigentums- und Urheberrechte vor; sie dürfen Dritten nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung des Auftragnehmers zugänglich gemacht werden. Wird ein Auftrag nicht erteilt, sind die Angebotsunterlagen dem Auftragnehmer auf Verlangen unverzüglich zurückzugeben.

### § 3 Preise – Zahlungsbedingungen

(1) Sofern sich aus der Auftragsbestätigung nicht anderes ergibt, gelten die Preise ab Lager und beinhalten auch Verpackungskosten. Die gesetzliche Umsatzsteuer ist nicht in den Preisen eingeschlossen. Der Abzug eines Skontos bedarf besonderer vorheriger schriftlicher Vereinbarung.

(2) Der Auftragnehmer behält sich das Recht vor, die Preise entsprechend zu ändern, wenn nach Abschluss des Vertrages wesentliche Kostenerhöhungen, insbesondere auf Grund von Materialpreissteigerungen, eintreten. Diese werden dem Auftraggeber auf Verlangen nachgewiesen. Nimmt der Auftragnehmer eine solche Preisänderung vor, dann ist der Auftraggeber – unter dem Ausschluss weiterer Rechte – insoweit zum Rücktritt berechtigt. Als wesentlich gelten Kostenerhöhungen von mehr als 5% bezogen auf den Nettopreis.

(3) Maßgeblich für die Gewährung von Skonti, ist der Geldeingang auf dem Konto des Auftragnehmers. Die Erfüllung der Zahlungsbedingung Zahlungsanweisungen, Schecks und Wechsel werden nur nach besonderer Vereinbarung und nur erfüllungshalber unter Berechnung aller Einziehungs- und Diskontspesen angenommen.

(4) Aufrechnungs- oder Zurückbehaltungsrechte stehen dem Auftraggeber nur zu, wenn seine Gegenansprüche rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder vom Auftragnehmer anerkannt sind. Außerdem ist er zur Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts nur insoweit befugt, als sein Gegenanspruch auf dem gleichen Vertragsverhältnis beruht.

(5) Bei begründeten Zweifeln an der Zahlungsfähigkeit oder Kreditwürdigkeit des Auftraggebers ist der Auftragnehmer – unbeschadet sonstiger Rechte – befugt, für noch nicht durchgeführte Lieferungen Vorauszahlung zu verlangen.

### § 4 Lieferung

(1) Von dem Auftragnehmer genannte Lieferfristen und -termine gelten ausschließlich als annähernd, sofern sie von dem Auftragnehmer nicht schriftlich und ausdrücklich als Fixtermin bestätigt worden sind. Lieferfristen beginnen mit dem Tag des Zugangs der Auftragsbestätigung, jedoch nicht bevor der Auftraggeber etwaigen Mitwirkungspflichten ordnungsgemäß nachgekommen ist und alle technischen Fragen abgeklärt sind. Lieferfristen sind eingehalten, wenn bis zu ihrem Ablauf der Liefergegenstand die Räume des Auftragnehmers verlassen hat oder bei Versendungsunmöglichkeit die Versandbereitschaft dem Auftraggeber gemeldet ist. Teillieferungen und -leistungen durch den Auftragnehmer sind zulässig.

(2) Höhere Gewalt und Naturkatastrophen, Betriebsstörungen, Streiks, Aussperrungen, hoheitliche Verfügungen, nachträgliche Änderungswünsche des Auftraggebers oder sonstige von dem Auftragnehmer oder dessen Lieferanten nicht zu vertretende Behinderungen verlängern die Lieferfristen in angemessenem Umfang.

(3) Kann der Auftragnehmer seinen Lieferverpflichtungen nicht nachkommen, weil er ohne eigenes Verschulden von seinen Lieferanten nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig beliefert wurde, ist ihm auch ein anderweitiger Bezug unmöglich oder unzumutbar, ist der Auftragnehmer zum Rücktritt berechtigt und haftet gegenüber dem Auftraggeber weder wegen vorübergehender Verzögerungen noch wegen Nichterfüllung der Lieferpflichten.

(4) Liefert der Auftragnehmer nicht oder nicht rechtzeitig, obwohl er hierzu verpflichtet ist, wird der Auftraggeber den Auftragnehmer zunächst schriftlich dazu auffordern, die Leistung binnen einer angemessenen Nachfrist von mindestens 10 Tagen zu erbringen, soweit nach dem Gesetz nicht ausnahmsweise von dem Erfordernis einer Fristsetzung abgesehen wird. In der Nachfristsetzung ist insbesondere diejenige fällige Leistung genau zu bezeichnen, wegen der die Nachfristsetzung ausgesprochen wird (qualifizierte Fristsetzung). Leistet der Auftragnehmer dennoch nicht binnen dieser Nachfrist, ist der Auftraggeber zum Rücktritt berechtigt, es sei denn es handelt sich um eine unerhebliche Fristüberschreitung. Das Recht des Auftraggebers, Schadenersatz zu verlangen, bleibt hiervon unberührt und richtet sich nach § 6. Hat der Auftragnehmer nicht innerhalb der Nachfrist geleistet, kann der Auftraggeber dem Auftraggeber bei Setzen einer angemessenen Frist dazu auffordern sich zu erklären, ob er dennoch weiter auf der Erbringung der Leistung bestehe. Bis zur Entscheidung des Auftraggebers bleibt der Auftragnehmer zur Leistung nicht verpflichtet.

### § 5 Mängelansprüche

(1) Die Mängelansprüche des Auftraggebers setzen voraus, dass dieser die Ware unverzüglich nach Ablieferung untersucht und aufgetretene Fehler schnellstmöglich schriftlich beim Auftragnehmer gerügt hat. Versteckte Mängel sind unverzüglich nach ihrer Erkennbarkeit anzuzeigen.

(2) Der Auftragnehmer wird seinen Leistungspflichten mit der Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes nachkommen. Er haftet innerhalb eines Zeitraumes von 12 Monaten beginnend mit Ablieferung für die Mangelfreiheit des Vertragsgegenstandes. Davon unberührt bleibt die Verjährung von Mängelansprüchen im Fall des arglistigen Verschweigens von Mängeln.

(3) Ansprüche des Auftraggebers wegen Mängeln sind bei unwesentlichen Mängeln ausgeschlossen. Ein unwesentlicher Mangel liegt insbesondere vor, wenn der Wert oder die Tauglichkeit für eine gewöhnliche Verwendung nur unerheblich gemindert ist. Bei mangelhaften Vertragsgegenständen kann der Auftragnehmer zunächst nach seiner Wahl nachliefern oder nachbessern (Nacherfüllung). Die Nacherfüllung ist ausgeschlossen, wenn sie für den Auftragnehmer mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden ist.

(4) Ist die Nacherfüllung fehlgeschlagen, verweigert, unzumutbar oder hat der Auftraggeber dem Auftragnehmer erfolglos eine Frist zur Nacherfüllung gesetzt oder ist eine Fristsetzung entbehrlich, ist der Auftraggeber berechtigt, Minderung zu verlangen oder vom Vertrag zurückzutreten. Das Recht Schadenersatz zu verlangen, bleibt insoweit unberührt und richtet sich nach § 6.

### § 6 Haftung

(1) Der Auftragnehmer haftet für alle Schäden, die auf Vorsatz und grober Fahrlässigkeit, einschließlich von grober Fahrlässigkeit von Vertretern oder Erfüllungsgehilfen des Auftragnehmers beruhen. Soweit dem Auftragnehmer oder seinen Vertretern und Erfüllungsgehilfen keine vorsätzliche Vertragsverletzung angelastet werden kann, haftet der Auftragnehmer bei grober Fahrlässigkeit nur für den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden.

(2) Der Auftragnehmer haftet für jede schuldhaftige Verletzung einer vertragswesentlichen Pflicht (Kardinalspflicht) auch durch seine Vertreter und Erfüllungsgehilfen. Soweit dem Auftragnehmer keine vorsätzliche Verletzung einer vertragswesentlichen Pflicht (Kardinalspflicht) oder seinen Vertretern und Erfüllungsgehilfen angelastet werden kann, haftet er nur für den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden.

(3) Soweit nicht vorstehend abweichend geregelt, ist die Haftung des Auftragnehmers – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schadenersatzansprüche nach dem Produkthaftungsgesetz, wegen der Verletzung von Lebens, Körper oder Gesundheit oder wegen der Übernahme einer Garantie.

### § 7 Eigentumsvorbehalt

(1) Der Auftragnehmer behält sich das Eigentum an den gelieferten Waren bis zum Eingang aller Zahlungen aus der Geschäftsverbindung mit dem Auftraggeber vor. Das Eigentum des Auftragnehmers erstreckt sich auch auf die durch Verarbeitung der Vorbehaltsware entstehenden neuen Erzeugnisse. Die Verarbeitung erfolgt für den Auftragnehmer als Hersteller. Bei einer Verarbeitung, Verbindung oder Vermischung mit dem Auftragnehmer nicht gehörenden Sachen erwirbt der Auftragnehmer Miteigentum im Verhältnis des Rechnungswertes seiner Vorbehaltsware zu den Rechnungswerten der anderen Materialien.

(2) Der Auftraggeber ist verpflichtet, die Kaufsache bis zur vollständigen Zahlung gemäß § 3 pfleglich zu behandeln; insbesondere ist er verpflichtet, diese auf eigene Kosten gegen Feuer-, Wasser- und Diebstahlschäden ausreichend zum Neuwert zu versichern.

(3) Bei Pfändungen oder sonstigen Eingriffen Dritter hat der Auftraggeber dem Auftragnehmer unverzüglich schriftlich zu benachrichtigen, damit der Auftragnehmer Klage gemäß § 771 ZPO erheben kann. Soweit der Dritte nicht in der Lage ist, dem Auftragnehmer die gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten einer Klage gemäß § 771 ZPO zu erstatten, haftet der Auftraggeber für den dem Auftragnehmer entstandenen Ausfall.

(4) Der Auftraggeber ist berechtigt, die Ware im ordentlichen Geschäftsgang weiter zu verkaufen; er tritt jedoch dem Auftragnehmer bereits jetzt alle Forderungen in Höhe des Rechnungswertes (einschließlich US\$) aus der Veräußerung der Ware einschließlich Wechsel und Schecks zur Sicherung der jeweiligen Ansprüche ab. Bei Veräußerungen von Waren, an denen der Auftragnehmer Miteigentum hat, beschränkt sich die Abtretung auf den Forderungsanteil, der seinem Miteigentumsanteil entspricht. Zur Einziehung dieser Forderungen bleibt der Auftraggeber auch nach der Abtretung berechtigt. Die Befugnis des Auftragnehmers, die Forderung selbst einzuziehen, bleibt hiervon unberührt. Der Auftragnehmer ist jedoch verpflichtet, die Forderung nicht einzuziehen, solange der Auftraggeber seinen Zahlungsverpflichtungen aus den vereinnahmten Erlösen nachkommt, nicht in Zahlungsverzug gerät und insbesondere kein Antrag auf Eröffnung einer Insolvenzverfahrens gestellt ist oder Zahlungseinstellung vorliegt. Ist dies der Fall, ist der Auftragnehmer berechtigt, zu verlangen, dass der Auftraggeber ihm die abgetretenen Forderungen und deren Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Dritten die Abtretung mitteilt.

(5) Übersteigt der Wert der Sicherheiten nicht nur vorübergehend die zu sichernde Forderungen um mehr als 20 %, so wird der Auftragnehmer auf Verlangen des Auftraggebers insoweit Sicherheiten nach Wahl des Auftragnehmers freigeben.

### § 8 Gefahrübergang – Verpackung

(1) Die Gefahr einer zufälligen Beschädigung oder eines zufälligen Untergangs der Ware geht mit Übergabe der Ware an den Spediteur, den Frachtführer oder einer sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Person auf den Auftraggeber über.

(2) Sofern der Auftraggeber es wünscht, wird der Auftragnehmer die Lieferung durch eine Transportversicherung eindecken. Die Kosten einer Transportversicherung trägt der Auftraggeber. Beschädigungen der Sendung muss sich der Auftraggeber von dem Transportunternehmen sofort schriftlich bestätigen lassen.

(3) Verpackungsmaterial wird nicht zurückgenommen. Der Auftraggeber ist insofern verpflichtet, für eine ordnungsgemäße Entsorgung dieser Verpackungen auf eigene Kosten zu sorgen.

### § 9 Geheimhaltung

Die Vertragsparteien verpflichten sich, sämtliche ihnen im Zusammenhang mit diesem Vertrag zugänglich werdenden Informationen, die als vertraulich bezeichnet werden oder auf Grund sonstiger Umstände als Geschäfts- oder Betriebsgeheimnis erkennbar sind, unbefristet geheim zu halten und sie – soweit zur Erreichung des Vertragszwecks nicht geboten – weder aufzeichnen oder in irgendeiner Weise zu verwerfen.

### § 10 Schlussbestimmungen

(1) Sämtliche Rechtsbeziehungen zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer unterstehen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts (CISG).

(2) Wir bestätigen die Einhaltung unserer Pflichten nach dem Mindestlohngesetz (MiLoG)

(3) Erfüllungsort ist Singen.

(4) Ausschließlicher Gerichtsstand für alle Rechtsstreitigkeiten zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ist Singen. Der Auftragnehmer kann seine Rechte jedoch auch am Sitz des Auftraggebers geltend machen.



## General Standard Terms and Conditions of Sale of Compumedics Germany GmbH (Revision 02.2015)



### § 1 General Provisions – Scope of Application

(1) These General Terms and Conditions apply to all present and future legal relations between Compumedics Germany GmbH (hereinafter, the “Supplier”) and the customer (hereinafter, the “Customer”), provided the Customer is a company, a legal person governed by public law or a special fund governed by public law in terms of § 310 (1) German Civil Code. These General Terms and Conditions do not apply to consumers in terms of § 13 German Civil Code. Unless otherwise expressly agreed in writing, general terms and conditions of the Customer shall not apply, even if the Customer’s order is based on such general terms and conditions. These General Terms and Conditions shall also apply if the Supplier executes an order without making any reservations although being aware of deviating or conflicting general terms and conditions of the Customer.

(2) Any agreement between the Supplier and the Customer must be in writing in order to be valid; this shall also apply to any waiver of this written form requirement.

(3) In the event any provision of these General Terms and Conditions is or becomes invalid or impracticable, the invalid or impractical provision shall be replaced with retroactive effect by such a valid provision that comes closest to the original economic purpose and intent of the invalid or impracticable provision.

(4) These General Terms and Conditions apply to all concluded and all future agreements between the Supplier and the Customer.

### § 2 Offer

(1) Unless expressly stated otherwise, all offers of the Supplier are non-binding.

(2) Offers of the Customer are binding upon the Customer. The Supplier can accept an offer within 4 weeks after its receipt at its own choice by written order confirmation or delivery of the goods and/or performing of the services. The same applies in case of amendments or changes of an offer.

(3) The Supplier reserves the title and copyright to cost estimates, designs, illustrations and other documents; such items may only be made available to third parties upon the prior written approval of the Supplier. The Customer must return these offer documents immediately if it does not order the offered goods.

### § 3 Prices – Terms and Conditions of Payment

(1) Unless otherwise stated in the order confirmation, all prices are quoted ex warehouse including packaging and excluding statutory value added tax. Discounts need the written approval of the Supplier.

(2) In the event costs change after the placing of an order, in particular due to a significant change of material costs, the Supplier may modify its prices accordingly. The Supplier will prove the change of costs upon request of the Customer. In the event of a price change, the Customer may cancel the respective order; any other right of the Customer is excluded. Cost modifications will be deemed to be significant in terms of this clause if they exceed 5 % of the net sales price.

(3) Payment orders, checks and bills of exchange will only be accepted upon separate agreement and only on account of performance (and not in discharge of an obligation) after deduction of any charges related thereto.

(4) The Customer shall only be entitled to set-offs or a retention right if it has a counterclaim which has been determined by an unappealable court decision is uncontested or acknowledged by the Supplier. Furthermore, the Customer may exercise retention rights only if the counterclaim arises from the same contractual relationship.

(5) In the event that legitimate doubts exist regarding the Customer’s solvency or credit-worthiness, the Supplier shall – without prejudice to any other rights – be entitled to demand advance payments for deliveries not yet made.

### § 4 Delivery

(1) Any indicated date or time of delivery shall be non-binding upon the Supplier unless otherwise stated in writing. Delivery periods commence upon receipt of the order confirmation but not until the Customer has fulfilled all obligations to cooperate and any technical issues have been clarified. A date of delivery is met if the goods leave the premises of the Supplier in time or – if dispatch is not possible – if the Supplier notifies the Customer about its readiness to deliver the goods. The Supplier may make partial deliveries.

(2) Force majeure, natural disasters, strike, lock-out, administrative measures, change requests of the Customer and any other event for which the Supplier or its own contractor is not responsible, lead to a reasonable prolongation of the delivery period.

(3) The Supplier shall not be liable for any delay or default if it – without own fault – has not, not completely or not in time received the goods from its own contractor and it is impossible or unreasonable to displace the contractor. In this event, the Supplier shall be entitled to cancel the respective order; the Supplier, however, shall not be liable in this event for delayed fulfillment or non-fulfillment of its delivery obligations.

(4) If the Supplier delivers the goods late or fails to deliver at all, the Customer shall demand from the Supplier in writing to perform within a reasonable period of time of not less than 10 days unless setting a deadline is unnecessary under statutory law. When setting the deadline, the Customer has to specify the goods or services for which the deadline is set. If the Supplier fails to perform within the deadline, the Customer may cancel the respective order, unless the failure is insignificant. The right of the Customer to claim damages in accordance with § 6 remains unaffected. If the Supplier does not perform within the deadline set by the Customer, the Supplier may demand from Customer to declare within a period of time specified by the Supplier whether the Customer insists on performance. Until the Customer informs about its decision, the Supplier is under no obligation to perform.

### § 5 Claims arising from defects

(1) The Customer is entitled to claims arising from defects only if it has properly examined the goods immediately upon delivery and notified the Supplier of any defect occurred as soon as possible in writing. Hidden defects must be notified immediately upon recognisability.

(2) The Supplier shall perform its duties with the due diligence of a prudent businessman. The Supplier is liable for defects for a period of 12 months which commences upon delivery of the good. The statutory limitation period for claims arising from fraudulently concealed defects remains unaffected.

(3) Customer claims arising from unsubstantial defects are excluded. Defects are insubstantial if the value or suitability for the common use is only insubstantially impaired. As far as goods show a defect, the Supplier will, at its discretion, either remove the defect or replace the products. Such supplementary performance is excluded if the Supplier would have to incur disproportional costs.

(4) If the Supplier is not willing, able or refuses to remove the defect or replace the goods, does not remove the defect or replace the goods within a deadline set by the Customer or if setting a deadline is superfluous, the Customer may, at its discretion, reduce the purchase price or cancel the order. The Customer’s right to claim damages in accordance with § 6 remains unaffected.

### § 6 Liability

(1) The Supplier shall be liable for damages caused by willful misconduct or gross negligence. In the event of gross negligence, the Suppliers’ liability shall be limited to the extent of damage which one must typically expect upon placement of an order due to the circumstances known at that time.

(2) The Supplier shall be liable if the damage is caused by the negligent breach of a material contractual duty. Except in the event of willful misconduct, the Supplier’s liability shall be limited to the extent of damage which one must typically expect upon placement of an order due to the circumstances known at that time.

(3) Unless otherwise expressly stated above, any Customer claims for damages – regardless of legal grounds – are excluded. Claims for damages under the German Product Liability Act, due to the loss of life, personal injury or prejudice to health or due to the assumption of a guarantee as well as claims for damages attributable to gross negligence or willful misconduct shall, however, remain unaffected.

### § 7 Retention of title

(1) The Supplier reserves the title to the goods delivered until it has received all payments from the business relationship with the Customer. The Supplier’s title shall also extend to new products arising from the processing of the delivered goods. Processing is done by the Customer on behalf of the Supplier who is deemed to be the manufacturer in terms of § 950 German Civil Code. If the delivered goods are processed, connected or blended with items not belonging to the Supplier, the Supplier shall obtain joint title to the new goods in the proportion of the invoice amount of the goods delivered by the Supplier to the invoice value of the other items.

(2) The Customer must treat the delivered goods with due care until payment therefore is made in full in accordance with § 3. The Customer must sufficiently insure the delivered goods against damage by fire, water and theft at its own costs at replacement value.

(3) The Customer must inform the Supplier immediately in writing in the event of any pledges or other third-party interference to enable the Supplier to file an action pursuant to § 771 German Code of Civil Procedure. If the third party is unable to reimburse the Supplier for the costs of the action pursuant to § 771 German Code of Civil Procedure, the Customer shall be liable for the Supplier’s loss.

(4) The Customer is entitled to sell the goods in the ordinary course of business; the Customer, however, hereby assigns all receivables from the sale of the goods including bills of exchange and checks in the amount of the invoice value (including value added tax) in order to secure the respective claims. In the event goods to which the Supplier holds a joint title are sold, the assignment is limited to that portion of the receivables, which corresponds to the portion in joint ownership. The Customer continues to be entitled to collect such receivables after the claims have been assigned. The right of the Supplier to collect the receivables remains unaffected. The Supplier, however, must not collect the receivables as long as the Customer fulfills its payment obligations from the proceeds received, does not default in payment, no petition is filed to commence insolvency proceedings and the Customer has not suspended payments. Otherwise, the Supplier may demand that the Customer informs the Supplier about the assigned receivables and the respective debtor provides all information necessary for collection surrenders all related documents and informs the third party of the assignment.

(5) If the value of securities exceeds the claims of the Supplier by more than 20 %, the Supplier shall release securities at its discretion upon request of the Customer.

### § 8 Transfer of Risk – Packaging

(1) The risk of accidental damage or accidental loss of the goods shall pass to the Customer upon delivery of the goods to the shipping agent, the carrier or any other person appointed to carry the goods.

(2) Upon request of the Customer, the Supplier shall take out transport insurance for the goods at the Supplier’s costs. The Customer must have damages to the shipment confirmed by the transport company immediately in writing.

(3) The Supplier does not take back packaging material. The Customer must dispose of packaging at its own expense.

### § 9 Confidentiality

The Customer shall keep all information designated by the Supplier as confidential or recognizable as trade or business secrets of the Supplier and made accessible to the Customer in connection with the business relationship or for other reasons confidential for an unlimited period of time. The Customer will not record or otherwise utilize such information unless required for the purposes of the business relationship.

### § 10 Final Provisions

(1) The legal and business relationship of the Supplier and the Customer shall be subject to the laws of Germany. The UN Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

(2) We confirm the compliance with obligations of German Minimum Wages Law (MiLoG).

(3) The place of performance is Singen.

(4) The exclusive place of jurisdiction for any disputes arising from or in connection with the legal or business relationship and agreements between the Supplier and the Customer is Singen. Notwithstanding the foregoing, the Supplier is also entitled to initiate legal proceedings against the Customer in the courts of the Customer’s registered place of business or domicile.